



# MUT Academy

Jahresbericht 20/21

„Guten Tag Herr Meyer ich muss Ihnen was sehr wichtiges mitteilen, leider eine sehr schlechte Nachricht. Ich habe mich persönlich dazu entschieden, meine Ausbildung als Koch abzubrechen. Ich habe mich für einen anderen Berufsweg entschieden bzw. eine andere Ausbildung (Maler). Ich habe gemerkt, dass der Beruf Koch doch nichts für mich ist und ich leider das Interesse verloren habe. Ich habe lange überlegt und habe mich dafür entschieden. Ich hatte auch immer einen Plan B, das ist der Beruf des Maler/Lackierer. Für mich als Jugendlicher ist es schwer Entscheidungen zu treffen und immer neue Wege zu gehen. Es ist mir aber wichtig nicht aufzugeben, daher gehe ich diesen neuen Weg für die beste Zukunft. Ich bedanke mich wirklich sehr von ganzem Herzen. Jeder Mensch ändert sich von den Interessen und Bedürfnissen und so auch bei mir. Ich hatte wirklich eine tolle Zeit mit Ihnen und Ihrem Betrieb, leider gehe ich einen neuen Weg und muss mich von Ihnen trennen. Ich sende Ihnen die Kündigung gerne heute schriftlich per Post zu, da ich noch minderjährig bin unterschreiben meine Eltern natürlich auch die Kündigung. Ich hoffe auf ihr Verständnis und bedanke mich sehr für Ihr Vertrauen.“

**Nachricht eines Jugendlichen an seinen Ausbildungsbetrieb, den er als Teilnehmer der MUT Academy gefunden, die Ausbildung begonnen und abgebrochen hat. Im Zuge der Begleitung in Stufe 3 fand er eine Ausbildung als Lackierer.**

**Vorwort**  
01

**Einleitung**  
05



## Programm

**1**  
**MUTis**  
09

**2**  
**MUTivator:innen**  
17

**3**  
**Partnerschulen**  
21

**4**  
**Betriebe**  
23

**5**  
**Community Building**  
25

## Dialog

**Warum  
MUT?**  
29

**Mutmacher:innen  
des Jahres**  
33

**Offen  
gestanden**  
34

## Organisation

**6**  
**Human Resources**  
39

**7**  
**Öffentlichkeitsarbeit**  
41

**8**  
**Fanzierung & Verwaltung**  
43

**9**  
**Organisationsentwicklung**  
47

**10**  
**Ausblick & Dank**  
51

**Impressum**  
52



# „Realität ist das, worüber man hinauswächst.“

Liza Minnelli

Zu Beginn des vergangenen Jahres konnte nur geahnt werden, welche Herausforderungen auf die Organisation zukommen würden. Erwartungen sind bekannterweise nicht so fantasievoll wie die Realität und das hat sich bewahrheitet. Der Moment, in dem klar wird, dass das Geplante und das Erhoffte nicht eintreten und die realen Umstände Akzeptanz erfordern: Dieses Momentum verbuchen wir für uns als Entfaltung. Der Mut hinzuschauen, die Realität zu begreifen, sich von Vorstellungen und Erwartungen zu trennen, neu zu denken und neu zu schaffen.

Eine der Hauptaufgaben im vergangenen Jahr war die kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Ansprüchen und Gewohnheiten, der Umgang mit den Erwartungen und die Akzeptanz der Realität. Maßgeblich dafür waren nicht nur die Pandemie und die eingeschränkten Möglichkeiten, sondern auch organisatorische und personelle Strukturveränderungen, und bewusste Entscheidungen, die die ritualisierte Arbeit zeitweise zu einer neuen Herausforderung werden ließen. Losgelöst von den ursprünglichen Vorstellungen und Erwartungen sind wir demnach nicht gescheitert, sondern waren erfolgreich, sind gewachsen und fortgeschritten. Wir haben uns entfaltet.

Dieser Jahresbericht bietet eine umfassende Darstellung unserer Arbeit und Ergebnisse im vergangenen Programmjahr. Er gewährt darüber hinaus einen kleinen Einblick in die aktuellen Herausforderungen der digitalen Umstrukturierung, denen Jugendliche, Schulen und Betriebe ausgesetzt sind. Wir sind der Überzeugung, dass im Chaos viel Potenzial steckt und erleben die Offenheit für positive Veränderung in der aktuellen Krise.

Geltungsbereich

**Die MUT Academy ist ein Programm für Hamburger Schüler:innen zum Einstieg in das Berufsleben. Sie ist eine präventive Maßnahme, um Jugendarbeitslosigkeit zu verhindern.**

Berichtszeitraum und Berichtszyklus  
**Schuljahr 2020/2021**

Anwendung des Social Reporting Standards  
**SRS 2014**

Ansprechpartnerinnen  
**Donya Golafshan, donya.golafshan@mutacademy.de**  
**Freda von der Decken, freda.decken@mutacademy.de**



„Ich wollte Mal fragen, ob es vielleicht noch möglich wäre eine neue Bewerbung zu schreiben. Bräuchte da Hilfe, da ich vergessen habe, wie man eine richtig gute Bewerbung schreibt.“

aus der Textnachricht einer MUTi

## MUTis

Die MUT Academy konnte ihr Programmangebot für die Jugendlichen im vergangenen Berichtszeitraum trotz der facettenreichen Herausforderungen ermöglichen. Dafür musste enorme Flexibilität, viel Geduld und zeitgleich Durchsetzungsvermögen an den Tag gelegt werden, damit die Zielgruppe in diesen schweren Zeiten erreicht und unterstützt werden konnte. Rückblickend

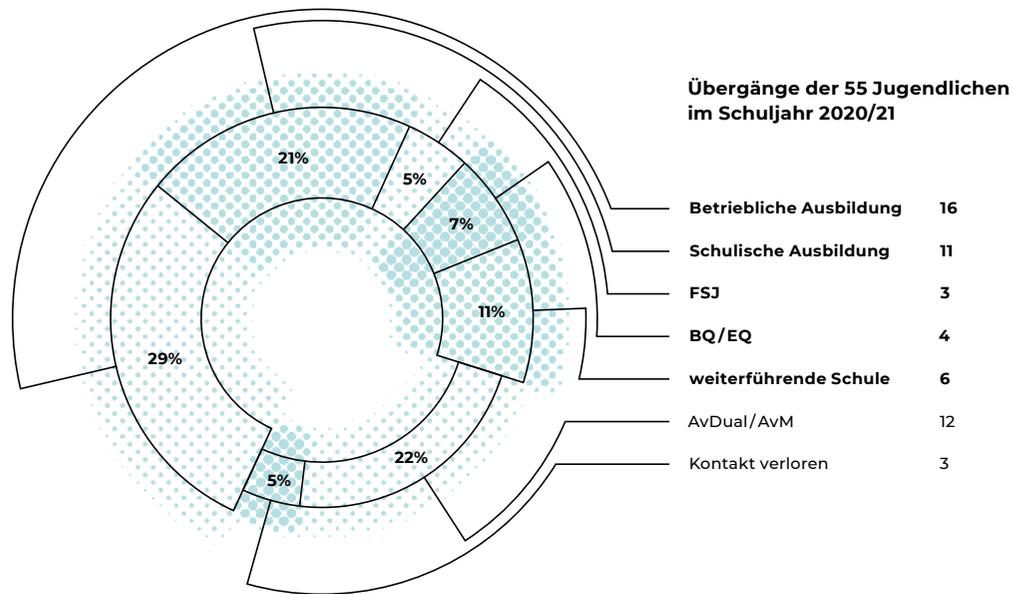
lässt sich mit Gewissheit sagen, dass sich der Einsatz gelohnt hat.

73%

73% der Jugendlichen, die an dem Programm der MUT Academy teilnahmen, verlassen die Schule mit einer gesicherten Perspektive. Mit dieser Quote wird das Ziel der MUT Academy (80%) zwar nicht ganz erreicht – ist in Zeiten von Corona aber ein mehr als zufriedenstellendes Ergebnis.

### Corona und die Auswirkungen auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt

Die Pandemie wirkt sich erheblich auf den Ausbildungsmarkt aus: Hamburger Unternehmen haben innerhalb der letzten zwei Jahre ihre Ausbildungsplätze um 20% reduziert (AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, 2021). Praktika und Probetage fielen aus, die Berufsberatung durch die Jugendberufsagenturen konnte nur eingeschränkt durchgeführt werden, genau wie das Berufsorientierungsangebot der Schulen. Die Jugendarbeitslosigkeit ist im Herbst 2020 auf 9% angestiegen.



#### Stufe 1

##### Digitale MUT Tage Zukunftswerkstatt

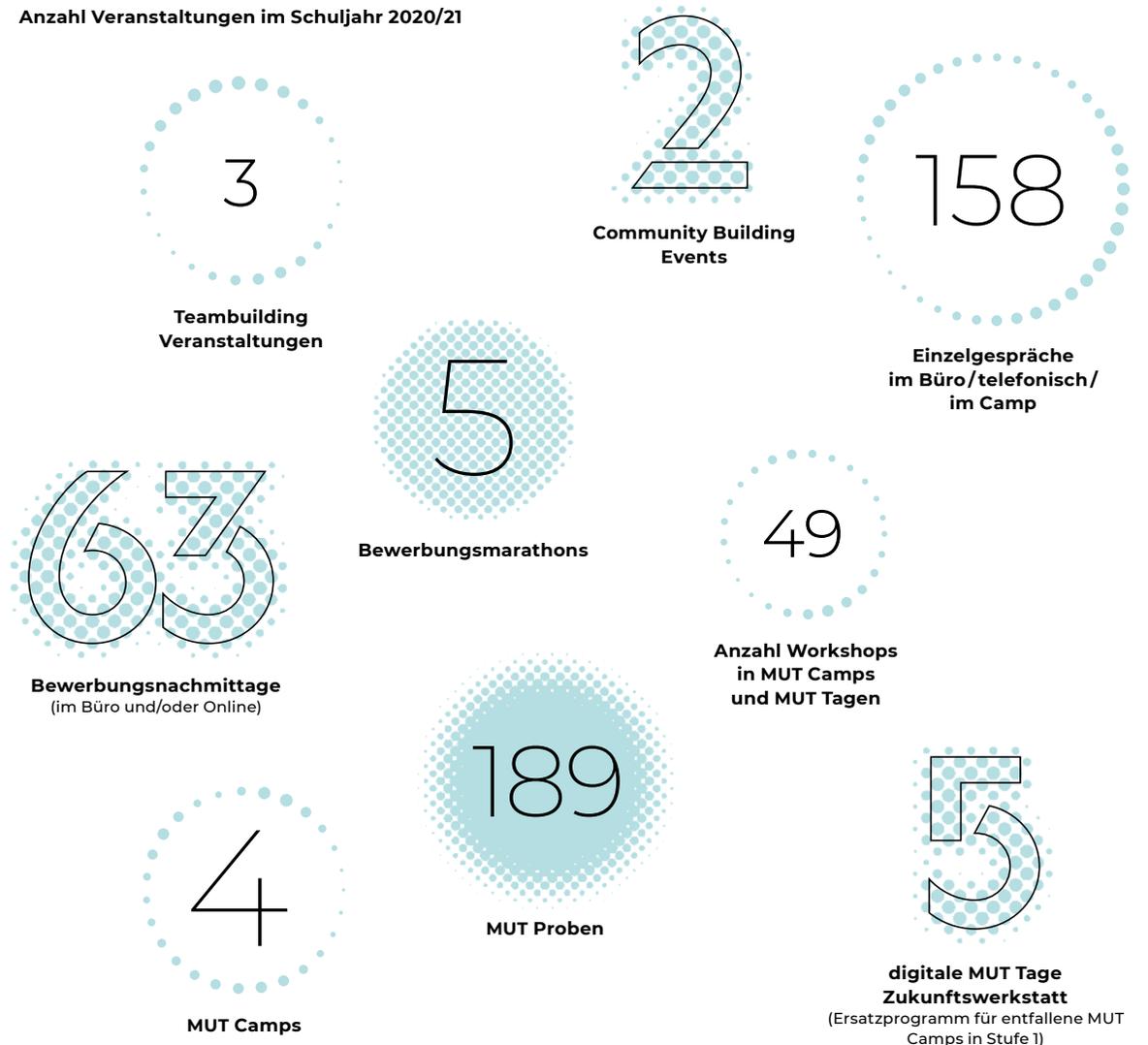
Die MUT Camps zur Prüfungsvorbereitung konnten nun schon im zweiten Jahr in Folge nicht in gewohntem Format (fünftägige Camps mit Übernachtung in einer Jugendherberge) stattfinden. Ein Grund dafür war der Lockdown, der alle Veranstaltungen unmöglich machte, außerdem wurden deshalb die Prüfungen des Ersten Allgemeinen Schulabschlusses (ESA) zum wiederholten Mal von der Behörde für Schule und Berufsbildung abgesagt.

Elementarer Teil des ganzheitlichen Ansatzes der MUT Academy ist es jedoch, bereits Schüler:innen aus den 9. Klassen zu erreichen. Also musste das komplette Programm für diese Zielgruppe neu konzipiert und erstellt werden – entstanden sind die digitalen MUT Tage Zukunftswerkstatt. Die MUT Tage Zukunftswerkstatt wurden während zwei Tagen von 10–16 Uhr als digitales Programm via Zoom organisiert. Jeweils rund 20 Jugendliche aus zwei Schulen nahmen per Videoschaltung von zuhause oder aus der Schule teil. Inhaltlich ging es um die Zukunft der Schüler:innen – und ums MUT machen: Träume für die eigene Zukunft entwickeln, den bisherigen Lebenslauf reflektieren, konkrete Schritte zu einem gesteckten Ziel festlegen, Praktika suchen.

Insgesamt wurden die MUT Tage Zukunftswerkstatt fünfmal durchgeführt und damit 110 Schüler:innen aus elf Schulen erreicht. Trotz der großen Unsicherheit, ob digitales MUT machen funktionieren kann, und dank der sehr aufwendigen Vorbereitungen und der guten Zusammenarbeit mit den Schulen war dieses neue Programmangebot deutlich erfolgreicher als erhofft. So schalteten sich (mit einer Ausnahme) alle Schüler:innen an beiden Tagen zu, die anonymen Abschluss-Feedbacks fielen sehr positiv aus.

Eine sehr große Herausforderung war (trotz eines Jahres Lockdown und Homeschooling) die technische Ausstattung. Viele Schüler:innen der MUT Tage Zukunftswerkstatt hatten keinen eigenen, funktionsfähigen Laptop, so dass die Teilnehmenden mit geliehenen Laptops von der MUT Academy ausgestattet wurden. Die Schulen waren sehr unterschiedlich aufgestellt.

#### Anzahl Veranstaltungen im Schuljahr 2020/21



#### Anzahl erreichte Jugendliche im Schuljahr 2019/20

	Stufe 1: Ende Klasse 9 Prüfungsvorbereitung	Stufe 2: Klasse 10 Begleitung in die Ausbildung	Stufe 3: Ausbildung FSJ Nachbetreuung in der Ausbildung	Alumni JuniorMUTivator:in
2015–17	36 + 36 + 72	–	–	–
2017/18	108	30	0	–
2018/19	132	38	30	0
2019/20	80	60	38	30
<b>2020/21</b>	<b>110</b>	<b>55</b>	<b>60</b>	<b>68</b>

Einige Schulen verfügten über eine beeindruckende technische Infrastruktur, anderen Schulen hingegen mussten nicht nur Laptops, sondern auch eine Internetverbindung geliefert werden. Jede Schule hatte ihr eigenes Datenschutzkonzept für die Internetnutzung, sodass sehr individuelle und aufwendige logistische Vorbereitungen erforderlich waren.

Für die MUT Academy war das digitale MUT Machen ebenfalls eine herausfordernde Neuheit, da das Konzept insbesondere durch eine intensive Beziehungsarbeit und den direkten Kontakt mit den Jugendlichen erfolgreich ist. Um diesen direkten Kontakt zu ersetzen und nicht ausschließlich mit digitalen Mitteln zu arbeiten, erhielten alle angemeldeten Jugendlichen vor dem Start der MUT Tage ein kleines Paket, das alle nötigen Materialien und einige weitere kleine Aufmerksamkeiten enthielt.

#### Wie läuft es ab?

Im „Plenum“ wird morgens gemeinsam gestartet, es gibt einige Aktivierungsübungen sowie einen kleinen Input für alle.

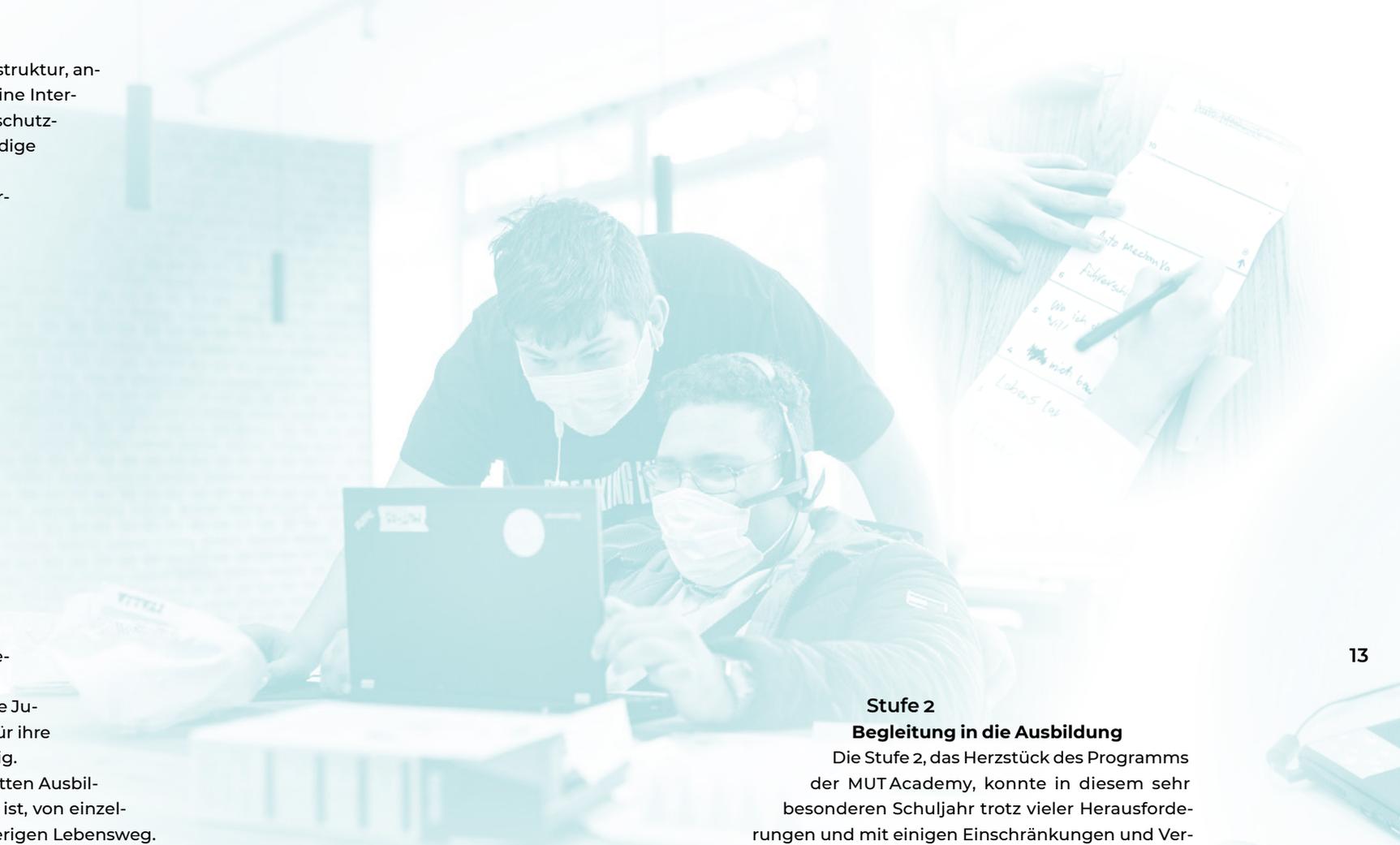
Ein:e Mutivator:in betreut jeweils 3–5 Jugendliche in einem Breakout-Room, um die Inhalte in Kleingruppen zu erarbeiten. Dieser hohe Betreuungsschlüssel führt dazu, dass die Jugendlichen gefordert sind, aktiv mitzuarbeiten und ihre Gedanken zu den teilweise sehr persönlichen Themen mit den anderen Gruppenmitgliedern zu teilen.

Am Tag 1 steht das Thema Zukunft im Vordergrund. Die Jugendlichen erstellen mit einem Online-Tool Visionen für ihre eigene Zukunft und präsentieren sich diese gegenseitig.

Am Tag 2 berichtet JuniorMUTivatorin Ebru, die im dritten Ausbildungsjahr zur Sozialpädagogischen Assistentin (SPA) ist, von einzelnen Herausforderungen und Erfolgen auf ihrem bisherigen Lebensweg. Die sehr beeindruckenden, offenen, ehrlichen und teilweise auch emotionalen Berichte der JuniorMUTivator:innen sorgen dafür, dass sich die MUTis ebenfalls mit einzelnen Momenten ihres bisherigen Lebens auseinandersetzen. Sie erkennen für sich positive wie negative Aspekte, die sie nutzen können. An den Nachmittagen findet die Bewerbungswerkstatt statt: Betriebe werden angerufen, Bewerbungen für Praktika verschickt. Rund 40% der Jugendlichen können sich so – trotz der schwierigen Lockdown-Zeiten – einen Praktikumsplatz vor den Sommerferien sichern.

„Es waren nur zwei Tage und ich hätte es mir länger gewünscht. Ihr seid in den zwei Tagen unsere Begleiter geworden.“

Feedback einer Teilnehmerin



#### Stufe 2 Begleitung in die Ausbildung

Die Stufe 2, das Herzstück des Programms der MUT Academy, konnte in diesem sehr besonderen Schuljahr trotz vieler Herausforderungen und mit einigen Einschränkungen und Veränderungen stattfinden. Glücklicherweise startete das Schuljahr mit dem gewohnt feierlichen Auftakt, gefolgt von einem MUT Camp zur Berufsorientierung, das kurz vor dem Lockdown noch stattfinden konnte und maßgeblich zum Erfolg des Programmjahrs beitrug, da hier die inhaltlichen und gruppendynamischen Grundlagen gelegt wurden. Die Programmelemente in den Wintermonaten (Einzelgespräche, Bewerbungsmarathons, Teambuildings, Bewerbungsnachmittage) mussten sehr individuell geplant und durchgeführt werden, ein Großteil wurde digitalisiert. Sobald die Inzidenzzahlen in Hamburg geringer wurden, die Schulen wieder öffneten, konnten verpasste Veranstaltungen nachgeholt werden. Mitte Mai fand ein zweitägiger Bewerbungsmarathon statt, Anfang Juni das ausgefallene MUT Camp zum Bewerbungstraining. 55 MUTis nahmen, in zwei Gruppen aufgeteilt, an dem Programm teil und werden mit dem Ausbildungsbeginn in die Stufe 3 übergehen.

#### Wie läuft es ab?

Zwei MUTCamps zur Berufsorientierung finden im Oktober in Schönberg statt. Eine enorm wichtige Basis für das kommende Schuljahr wird gelegt. Ein Grundbaustein in jedem MUTCamp ist die Auseinandersetzung der Jugendlichen mit sich selbst, den eigenen Wünschen, Sorgen, Stärken und Schwächen, um die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Mit der Erarbeitung einer Lifemap blicken die Jugendlichen zurück auf bisherige Herausforderungen in ihrem Leben, um daraus zu ersehen, welche Eigenschaften und besonderen Stärken sie ausmachen.

Im Workshop „Beruf“ beschäftigen sich die Schüler:innen mit den vielfältigen beruflichen Perspektiven, die ihnen nach der 10. Klasse offen stehen. Die MUTis lernen Methoden, mit denen sie herausfiltern können, welche Ausbildungsberufe für sie in Frage kommen. Häufig fehlt das Wissen über die Chancen des zweiten und dritten Bildungswegs, was zu Frustration und Ängsten führt.

Im Workshop „Bewerbungsunterlagen“ werden Lebenslauf, Anschreiben und ein Deckblatt für eine perfekte Bewerbungsmappe erstellt, professionelle Bewerbungsbilder gemacht und Mailadressen eingerichtet.

Der Umgang mit Computern und Google Drive wird geübt, was für die Jugendlichen häufig eine große Herausforderung darstellt. Eine ungeahnte wichtige Vorbereitung für den Lockdown.

Für die Fitness und den Ausgleich der Jugendlichen gibt es jeden Tag nach den Workshops ein verpflichtendes Sportangebot, das von den MUTivator:innen angeleitet wird. Abends werden Freizeitaktivitäten wie Fackellauf, MUTilympics, Geschichten lesen, Makrame oder das Spiel „Tabu“ angeboten. Die gemeinsamen Erlebnisse sind elementarer Teil der Arbeit, um

„Heute morgen  
habe ich  
noch gedacht,  
ich mache  
hier nicht mit.“

**Kommentar einer MUTi  
nach einem Bewerbungsnachmittag**

die Bindung der Jugendlichen untereinander zu stärken. In der MUTprobe am letzten Tag des Camps präsentieren die MUTis vor einer externen Jury ihre Interessen, ihre Stärken und ihre Berufspläne vor. Die MUTprobe zum Abschluss eines Camps ist jedes Mal eine entscheidende Lernerfahrung für die Jugendlichen, da sie ihre Ängste überwinden und von „fremden“ Menschen ein konstruktives und bestärkendes Feedback bekommen.

Die Bewerbungsnachmittage (MUTwoch) fanden online statt, MUTivator:innen aus ganz Deutschland schalteten sich mittwochs und donnerstags dazu, um in einer 1:1-Betreuung Bewerbungen zu verschicken oder für Vorstellungsgespräche zu üben.

Mithilfe des digitalen Tools „Padlet“ werden zwei der drei inhaltlichen Säulen des MUTCamps digital aufbereitet. Die Produktion von Videos, in denen MUTarbeiter:innen Input zu den Themen „Einen Betrieb anrufen“, „Wie verschicke ich eine Bewerbung?“ und „Wie bereite ich mich auf ein Vorstellungsgespräch vor?“ geben, erlaubt den Jugendlichen einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu den notwendigen Informationen.

Im MUTCamp zum Bewerbungstraining Anfang Juni üben MUTis in Workshops am Vormittag für Vorstellungsgespräche. Neben Auftritt und Körpersprache geht es vor allem um Inhalte und gute Antworten auf schwierige Fragen.

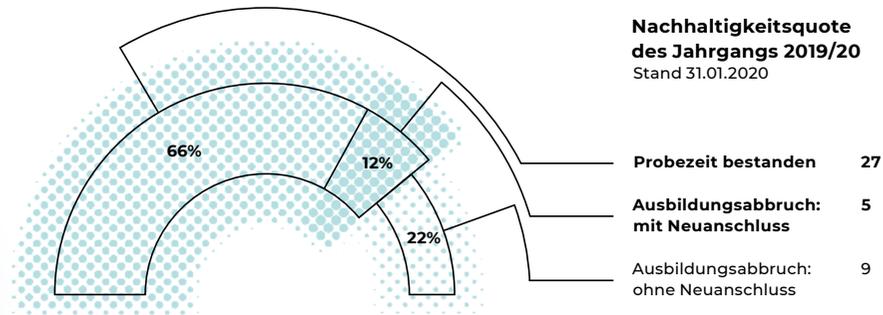
Im MUTWorkshop behandeln die Jugendlichen das Thema Zukunftsängste und setzen sich mit ihren konkreten Sorgen für den anstehenden Übergang auseinander. Die Jugendlichen erarbeiten dort, welche Mittel und Wege es gibt, mit Unsicherheiten zurecht zu kommen.

Am Nachmittag werden beim MUTCamp, das im Mai durchgeführt wird, im Hybrid-Format digital (die MUTivator:innen sind über Zoom dabei) und analog (die MUTis vor Ort, am PC sitzend) Bewerbungen verschickt.

### Stufe 3

#### Ausbildungsbegleitung

Die Begleitung während der ersten Monate in der Ausbildung bis zum Ende der Probezeit hat sich in diesem besonderen Jahr sehr bewährt – und noch einmal deutlich gezeigt, dass die Herausforderungen mit dem Eintritt in die Ausbildung nicht verschwinden. Die Auswirkungen der Pandemie wurden auch hier deutlich: Das Homeschooling der Berufsschulen, mangelnde technische Infrastruktur der Jugendlichen, die angespannte Situation in den Ausbildungsbetrieben und die fehlenden Praktika in der Berufsorientierung führten dazu, dass deutlich mehr Jugendliche die Ausbildung abbrachen als in den Jahren zuvor. Durch die Beratung und Begleitung konnten einige MUTis in schwierigen Momenten aufgefangen werden, neue Pläne geschmiedet oder zwischen Betrieb und MUTi vermittelt werden. Und dennoch bleibt das Gefühl: Es gibt ihn doch, den Corona-Jahrgang, der deutlich mehr als vorangegangene Jahrgänge unter der Pandemie leidet.



# MUTivator:innen

Die indirekte Zielgruppe der MUTAcademy sind ehrenamtliche MUTivator:innen, die durch ihren Einsatz zum größten Teil zum ersten Mal mit unserer Zielgruppe in Kontakt treten. Durch die Einsatzmöglichkeiten in verschiedensten Programmformaten entsteht eine Brücke zwischen zwei Generationen einerseits und in den allermeisten Fällen auch zweier Milieus mit teilweise sehr unterschiedlichen Herkunftsebenen andererseits. Diese Begegnungen ermöglichen Vorbilder auf der einen und Horizonterweiterung und Wahrnehmungsveränderung auf der anderen Seite. Im vergangenen Schuljahr setzten sich über 250 Ehrenamtliche für die Jugendlichen ein. Diese durchliefen sowohl einen Auswahlprozess als auch vorbereitende Trainings. Abhängig von der jeweiligen Veranstaltung ist dabei ein einstündiges bis hin zu dreitägiges Onboarding nötig, in dem die Vision, Mission und der Umgang mit den Jugendlichen nahegebracht werden, um so die Ehrenamtlichen langfristig für bessere Bildungschancen zu sensibilisieren und zu motivieren.

#### Training im Vorfeld

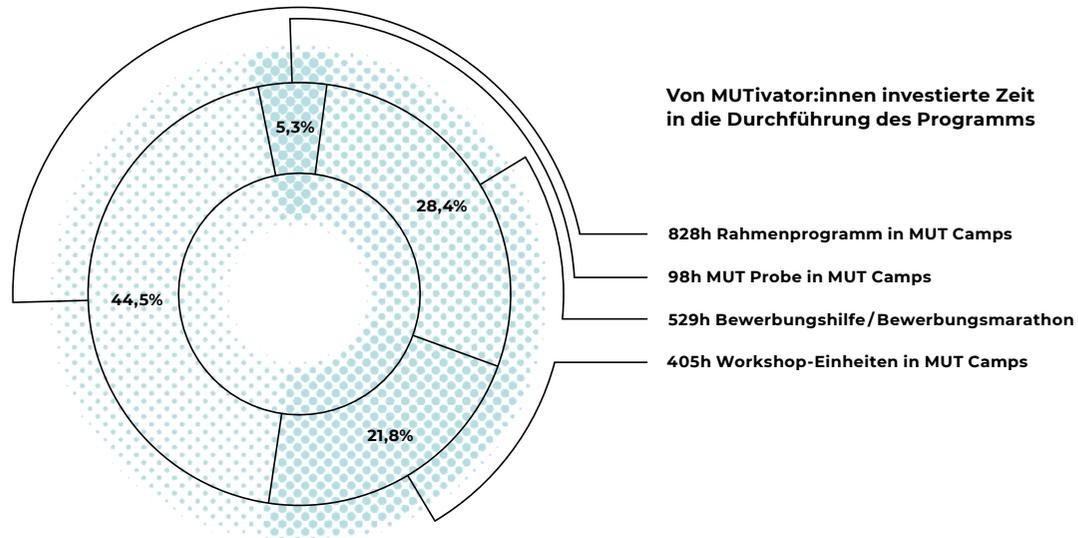
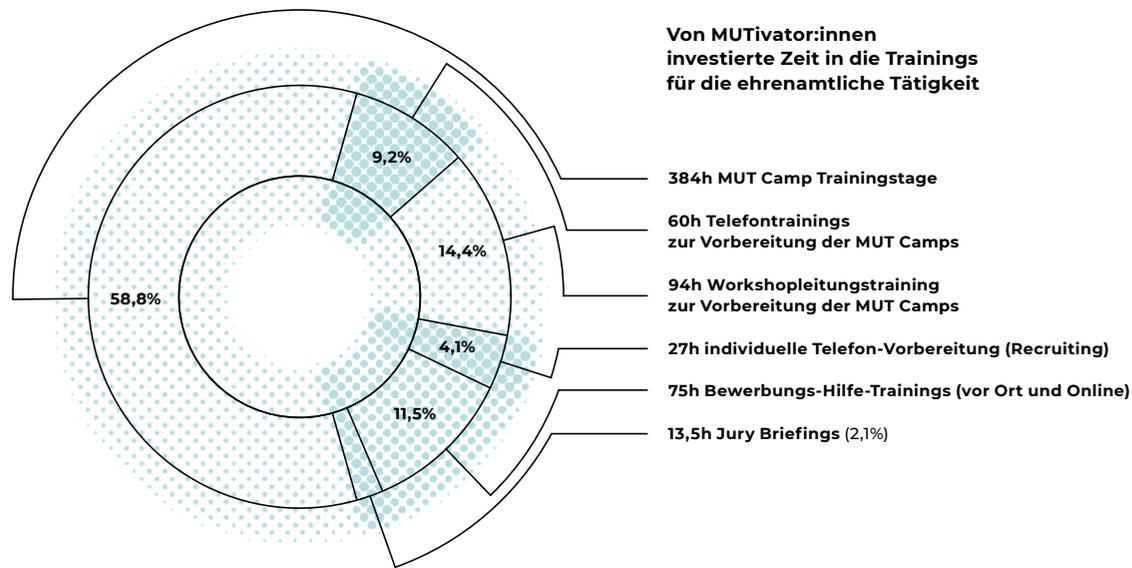
Die Qualität der Arbeit von MUTivator:innen ist wesentlich für den Erfolg des Programms. Dies ist insbesondere für MUTivator:innen entscheidend, die bei einem MUTCamp mitmachen. In einem zweitägigen Training bereiten sie sich intensiv auf die Arbeit mit den Jugendlichen vor. Dieses Training besteht aus einer umfassenden pädagogischen Vorbereitung und einem Überblick über die Regeln und den Ablauf des Camps. Den angehenden MUTivator:innen wird hierbei viel Raum für Selbstreflexion, gegenseitigen Austausch und praktische Übungen, z.B. in Form von Rollenspielen, gewährt. Die Vorbereitungstage bieten außerdem die Gelegenheit zum Kennenlernen und zur Entwicklung einer konstruktiven Teamdynamik.

#### Workshopmaterial

Alle Workshops, die von den MUTivator:innen geleitet werden, sind in Form von Stundenverläufen festgehalten. Diese geben den Ehrenamtlichen eine sehr detaillierte Anleitung inklusive wichtiger Hinweise zum Classroommanagement. Mit Hilfe eines neu eingeführten Padlets wird eine digitale Sammlung aller nötigen Materialien zur Verfügung gestellt, so dass die Übersicht und der Zugriff nun vereinfacht sind.

#### Einsatz und Begleitung auf dem Camp

Jedes MUTCamp steht und fällt mit dem Team. Junge und engagierte, teilweise voll berufstätige Menschen nahmen sich auch in diesem Jahr Zeit für das Training, die inhaltliche Vorbereitung und die fünftägige Durchführung der Camps. Auch während der Durchführung werden alle MUTivator:innen weiterhin eng von der Campleitung begleitet, indem täglich fest terminierte vor- und nachbereitende Teamsitzungen stattfinden, Hospitationen durchgeführt werden und Feedback gegeben wird. Dies in Kombination mit den Trainings im Vorfeld sorgt fast immer für einen reibungslosen Ablauf.



**Anzahl erreichte MUTivator:innen**



Während dieser morgendlichen und abendlichen Teammeetings bekommen die MUTivator:innen die Gelegenheit, ihre Fragen zu klären, sich auszutauschen und Feedback einzuholen. Insbesondere dieses Programmjahr, gezeichnet von Ungewissheiten und pandemiebedingten Einschränkungen, erforderte ein hohes Maß an Flexibilität und Verantwortung, was die MUTivator:innen immer mitbrachten.

**Digitalisierter Einsatz**

Neben dem Einsatz auf einem MUTCamp gibt es die Möglichkeit bei der Erstellung von Bewerbungen zu unterstützen. Die wöchentlich stattfindenden Bewerbungsnachmittage und die ganztägigen Bewerbungsmarathons bieten Gelegenheit für diese kurzfristigen und niedrigschwelligen Einsatzmöglichkeiten für MUTivator:innen.

In diesem Schuljahr fanden die Bewerbungsnachmittage pandemiebedingt vorrangig via Zoom statt, was trotz Digitalmüdigkeit sehr gut von den MUTis und MUTivator:innen angenommen wurde. Das neue Format brachte Ehrenamtliche aus ganz Deutschland zu uns. Jeden Mittwoch und Donnerstag schalteten sich die MUTis und die MUTivator:innen bei Zoom ein und arbeiteten 1:1 in Breakout-Räumen an dem individuellen Bewerbungsprozess der einzelnen MUTis. So wurden Anrufe und Stellenrecherchen erledigt, Anschreiben angepasst und auf Vorstellungsgespräche vorbereitet.

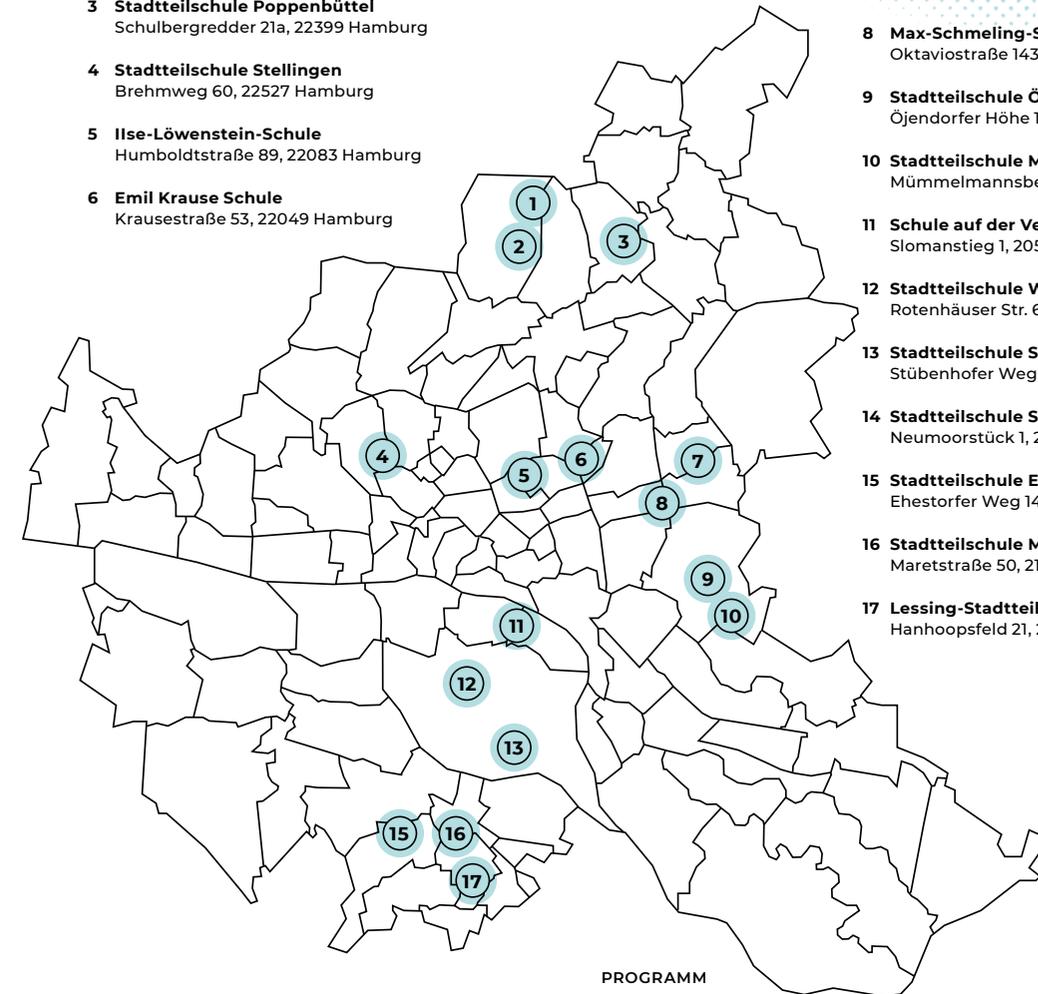
Auch die MUT Probe beim Bewerbungstrainingscamp fand digital statt – ein großer koordinativer Aufwand. In zwei parallelen Welten (der digitalen und der analogen) wurde die gleiche Veranstaltung durchgeführt. Gleichzeitig zeigte die Erfahrung mit diesem Format, das ohne die Pandemie nicht ausprobiert worden wäre, einmal mehr, was für bedeutsame Erfolge mit relativ geringem Zeit- und Ressourcenaufwand sichtbar werden können.

# Partnerschulen

Die wichtigsten Kooperationspartner sind die MUTigen Schulen. Die Zusammenarbeit mit 17 Hamburger Stadtteilschulen ist der Grundbaustein für die Aufnahme der passenden Jugendlichen in das Programm der MUT Academy. Ein enger, regelmäßiger Austausch mit Abteilungsleitungen, Klassenlehrer:innen und Kolleg:innen aus der Berufsorientierung gewährleistet, dass gemeinsam mit den schulischen Partner:innen am gleichen Ziel gearbeitet wird – dem sicheren Übergang der Jugendlichen von der Schule in die Ausbildung.

## Partnerschulen der MUT Academy im Schuljahr 2020/21

- 1 Stadtteilschule am Heidberg**  
Tangstedter Landstraße 300, 22417 Hamburg
- 2 Fritz-Schumacher-Schule**  
Timmerloh 27-29, 22417 Hamburg
- 3 Stadtteilschule Poppenbüttel**  
Schulbergredder 21a, 22399 Hamburg
- 4 Stadtteilschule Stellingen**  
Brehmweg 60, 22527 Hamburg
- 5 Ilse-Löwenstein-Schule**  
Humboldtstraße 89, 22083 Hamburg
- 6 Emil Krause Schule**  
Krausestraße 53, 22049 Hamburg
- 7 Otto-Hahn-Schule**  
Jenfelder Allee 53, 22043 Hamburg
- 8 Max-Schmeling-Stadtteilschule**  
Oktaviestraße 143, 22043 Hamburg
- 9 Stadtteilschule Öjendorf**  
Öjendorfer Höhe 12, 22117 Hamburg
- 10 Stadtteilschule Mümmelmannsberg**  
Mümmelmannsberg 75, 22115 Hamburg
- 11 Schule auf der Veddel**  
Slomanstieg 1, 20539 Hamburg
- 12 Stadtteilschule Wilhelmsburg**  
Rotenhäuser Str. 67, 21107 Hamburg
- 13 Stadtteilschule Stübenhofer Weg**  
Stübenhofer Weg 20a, 21109 Hamburg
- 14 Stadtteilschule Süderelbe**  
Neumoorstück 1, 21147 Hamburg
- 15 Stadtteilschule Ehestorfer Weg**  
Ehestorfer Weg 14, 21075 Hamburg
- 16 Stadtteilschule Maretstraße**  
Maretstraße 50, 21073 Hamburg
- 17 Lessing-Stadtteilschule**  
Hanhoopsfeld 21, 21079 Hamburg



PROGRAMM

„Die brauchen keinen Tipp,  
die sind perfekt.  
Die Mutivatoren sind  
Ehrenmänner/Ehrenfrauen.“

MUTi Feedback nach einem Camp

Die Kooperationsgespräche zu Beginn eines jeden Schuljahres beinhalten einen Jahresrückblick und die gemeinsame Planung des neuen Jahres. Die Angebote der Schulen sind unterschiedlich und verändern sich je Schule teilweise von Jahr zu Jahr. Auch die Anzahl der Klassen und damit der Schulabgänger:innen sind nicht konstant.

Für den Rekrutierungsprozess der MUTis sind diese Gespräche damit die Voraussetzung, um möglichst auf die Bedarfe der Schulen flexibel zu wirken und um interne Prozesse effektiver zu gestalten. So ist eine Mindestanzahl von Bewerbungen pro Schule gewünscht, damit die MUTi Begleitung die notwendige vielschichtige Kommunikation mit den Schulansprechpersonen effektiv organisieren kann. Im Sinne der Zielerreichung und der Qualitätssteigerung der Kooperationen wird die Einbindung des MUTAcademy Angebots in die Berufsorientierungskonzepte der Schulen angestrebt.

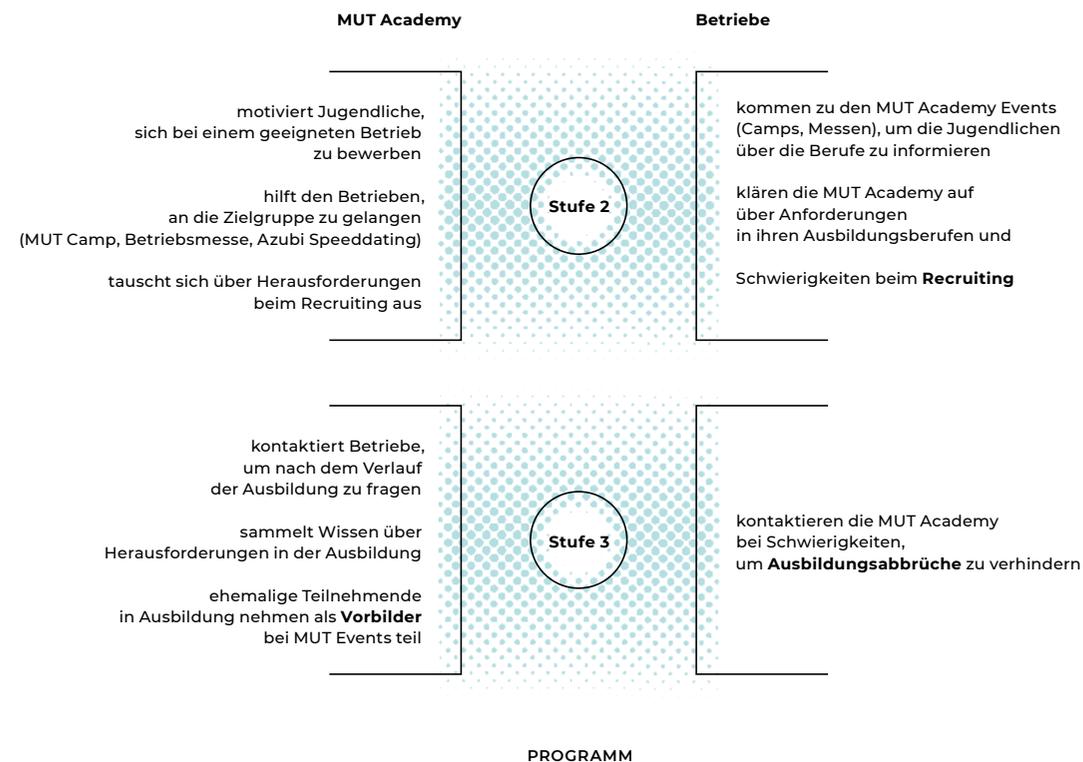
Im vergangen Programmjahr nahmen zwölf der Partnerschulen das Angebot für Stufe 2 und elf das Programm für Stufe 1 wahr.

# Betriebe

Die MUTAcademy hatte sich im Sommer 2020 vorgenommen, den Bereich Betriebe stärker zu gewichten. Das angestrebte Ziel war ein Netzwerk mit einem Mehrwert in beide Richtungen: Jugendliche sollen mithilfe der Betriebe theoretische und praktische berufliche Orientierung bekommen und die Betriebe geeignete Auszubildende finden. Trotz erschwelter Bedingungen konnte die MUTAcademy Erfolge in diesem Bereich verbuchen.

Im Februar folgten sechs Betriebsvertretungen der Einladung zum ersten digitalen Infoabend. Per Videokonferenz tauschten sie sich über die Bewerbungssituation, Herausforderungen und Angebote aus und arbeiteten gemeinsam an Lösungen. Eine sehr offene und ehrliche Atmosphäre brachte interessante Erkenntnisse hervor, wonach trotz erhöhter Bewerbungszahlen (statistisch sogar 28%, darunter viele Suchende aus dem Vorjahr; ARBEITSMARKTREPORT AUGUST 2020. AGENTUR FÜR ARBEIT) es vor allem an den üblichen Begegnungsmöglichkeiten durch die zeitweiligen Schulschließungen und den Wegfall von Präsenz-Jobmessen und Praktika fehlte. Unter letzterem litt auch die Qualität der Berufsentscheidung.

## Das Zusammenwirken von Betrieb und der MUTAcademy nach Stufen



Die digitalen Betriebsmessen wurden von den Betrieben mehr genutzt als von den Jugendlichen, konnten jedoch die reale Begegnung und vor allem Praktika nicht ersetzen. Deshalb nutzte die MUT Academy die ausfallenden Gesprächstermine mit Jugendlichen, um auf den Messen Kontakte zu Betrieben zu knüpfen. Zusätzlich wurde entschieden die eigene digitale Berufsmesse zweimal zu verschieben, um spät im Bewerbungsjahr noch ein persönliches Treffen zu ermöglichen.

Im Juni fand schließlich im Rahmen des MUT Camps Bewerbungstraining die Premiere der „Betriebs-Messe“ statt. Vertreter:innen aus neun Betrieben sprachen mit den MUTis in Kleingruppen über Ausbildungsberufe, den Berufsalltag und sonstige Ausbildungsthemen. Anschließend waren beide Seiten sehr angetan von der guten Vorbereitung und der persönlichen Atmosphäre auf Augenhöhe. Zwei Ausbildungsplätze sowie einige Praktika und Vorstellungsgespräche gingen aus der kleinen Messe hervor und versprachen noch größeres Potenzial für das kommende Schuljahr, in dem die Betriebe früher und stärker als berufsorientierendes Element in den Programmablauf der MUT Academy integriert werden sollen.

# Community Building

Brücken werden in der MUT Academy vorrangig durch das Zusammenbringen der Menschen gebaut. Allen Mitwirkenden, Partner:innen aus den Schulen, Unternehmen, Betrieben, Stiftungen, Eltern, MUTivator:innen und den Jugendlichen wird durch Veranstaltungen eine Plattform geboten, einander zu begegnen und sich im informellen Rahmen kennenzulernen. Der Bereich Community Building formte sich erst im Laufe der letzten zwei Jahre und unglücklicherweise konnten deshalb pandemiebedingt nur wenige Präsenzveranstaltungen stattfinden. Es zeigte sich jedoch, egal in welcher Form etwas stattfand, dass es sich lohnt.

## Gemeinschaft

Das Gemeinschaftsgefühl stärken durch gemeinsame Erlebnisse ist fester Bestandteil des Programms. Angedacht für die MUTis sind vier Veranstaltungen zum Teambuilding, ein feierlicher Auftakt und ein Abschlussfest. Vorrangig im Rahmen der Teambuildings können neue Gesprächsthemen entstehen, weil es da nicht um den aktuellen Bewerbungsprozess gehen soll. Die Chance einander in einem neuen Kontext persönlich kennenzulernen erweist sich als enorm fördernd für die Bindung innerhalb der Gruppe. Kennenlernen, Erfolge feiern und vor allen Dingen – auch mal das Thema wechseln.

## Wertschätzung

Jeder Erfolg und jeder Schritt im Entwicklungsprozess hängt sichtbar und für das Team spürbar von den Menschen ab, die mit uns am gemeinsamen Ziel mitwirken. Anerkennung und Wertschätzung für ihre Mühen wurden den Mitgliedern des MUT Academy Netzwerks im vergangenen Jahr durch persönliche und handgeschriebene Post übermittelt. Jedem einzelnen MUTi und all unseren MUTivator:innen und Partner:innen wurden Weihnachtskarten und Weihnachtspäckchen individuell gefertigt und zugeschickt, da das Winterfest ausfallen musste.

## Digitalmüdigkeit

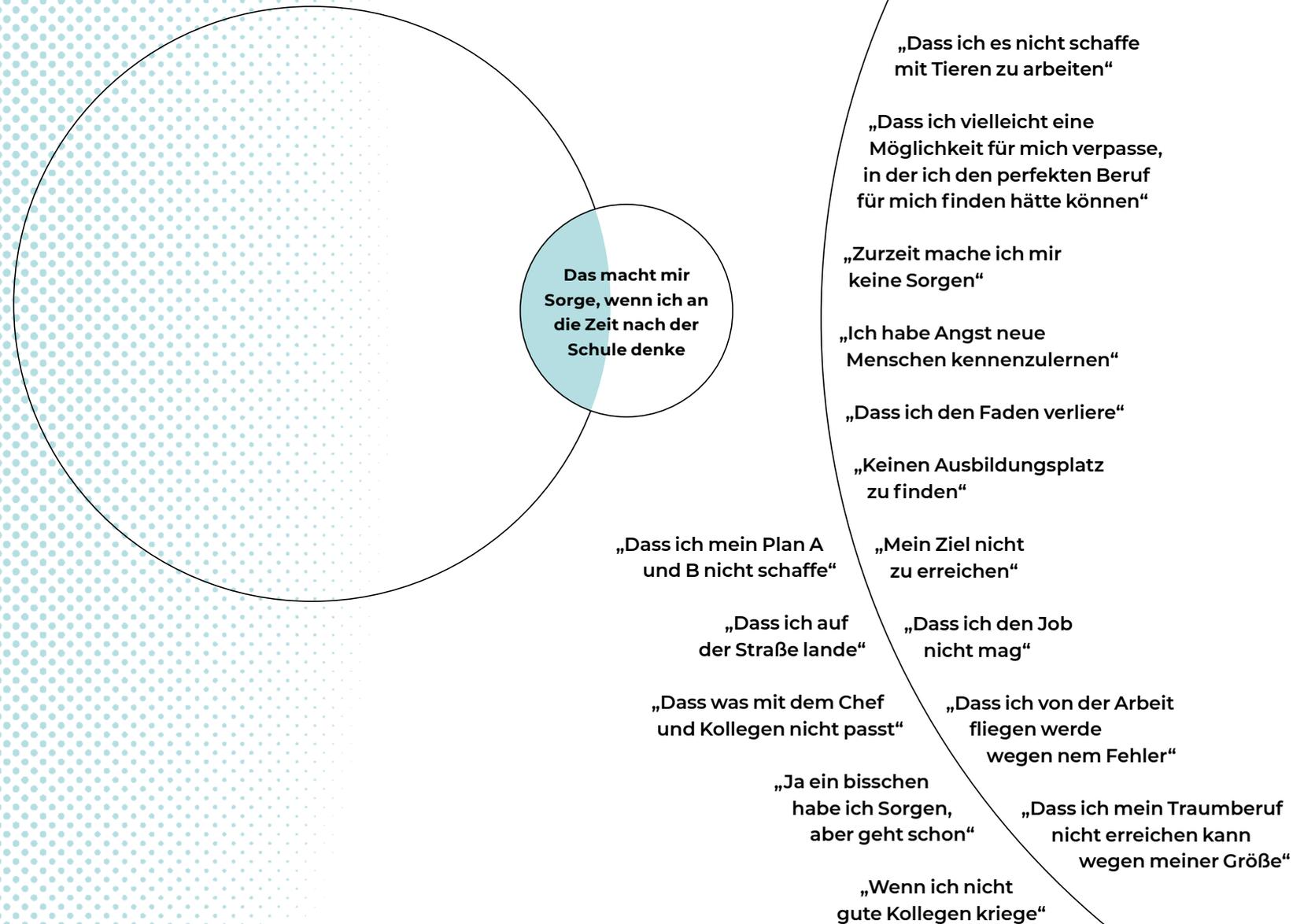
Mit digitalen Teambuildings konnten bisher keine guten Erfahrungen gesammelt werden. Seit der Pandemie versucht ein eigener Markt diese Lücke zu füllen. Das Angebot ist zwar vorhanden, aber noch ungenügend. Außerdem fehlte im Team bislang die Expertise für Teambuildings in digitaler Form, sodass die Angebote nicht zwingend die optimale Ersatzlösung gewesen sind. Was jedoch nicht unterschätzt werden darf, ist die Digitalmüdigkeit, die bei den MUTis beobachtet werden konnte. Neben Homeschooling und digitalen Bewerbungsnachmittagen fehlte zum größten Teil die Motivation sich zu einem weiteren digitalen Termin einzuloggen und das auch noch für ein Online Quiz. Absolut verständlich.

„Ich war bereits auf vielen Veranstaltungen und Azubimessen und habe noch nie eine so positive, angenehme Stimmung erlebt, so dass ein Gespräch auf Augenhöhe stattfinden konnte. Besonders beeindruckt bin ich von der guten Vorbereitung der MUTis und wie selbstbewusst, interessiert und offen sie in die Gespräche gekommen sind. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.“



# Warum MUT?

Vor und nach jedem MUT Camp bewerten die Jugendlichen im Rahmen einer von uns gestellten Online Umfrage, ihre Erwartungen und die Elemente des Programms. Die Umfragen werden per QR Code mit eigenen Smartphones abgerufen und alleine bearbeitet. Im Folgenden sind einige Antworten aus einer Umfrage nach dem MUT Camp zur Berufsorientierung zu lesen.



„Meine Stärken und wie man Bewerbungen schreibt!“

„Dass ich mich mehr trauen sollte“

„Meine Stärken und Schwächen“

„Ich weiss nun zum Teil wie ich mich am besten in ein Bewerbungsgespräch benehmen sollte und wie ich überhaupt ein Job in mein Interessen finde.“

„Dass ich noch lauter sprechen sollte“

„Mich selber zu lieben“

„Meine Stärken und meine Ziele“

„Mehr an mich zu glauben“

„Dass ein Bewerbungsgespräch nicht leicht ist“

Was hast du auf dem Camp gelernt?

„Man kann Spaß mit denen haben und sie waren nett, haben Humor verstanden und man konnte mit denen viel reden“

„Sie hatten Verständnis, wenn man was nicht konnte“

„Sie waren immer verständlich und haben uns mutig gemacht, indem sie immer eine Geschichte oder Beispiele nannten“

„Dass die geholfen haben unsere Stärken zu finden“

„Sie waren super, also auf jeden fall besser als meine Lehrer und auch viel sympathischer! Da gibt es nicht zu beklagen. Sie haben mir auch bei einem Streit mit meiner Freundin geholfen“

„Alle waren nett zu mir. Und die haben alles gut erklärt und ich konnte gut verstehen, was die gesagt haben“

„Frau Amirpur war auf jeden fall my favorit.“

„Sie haben einen immer ermutigt und gesagt, dass man es schafft!“

Wie haben dir die MUTivator:innen gefallen?

„Alles war gut aber das Trinken abgeben ist nicht schön, aber ist verständlich, also halt wegen Koffein“

„Die waren nett zu mir“

„Sie waren alle höflich“

„Wenn es mal passierte, dass jemand was nicht verstanden hatte, dann haben sie es beim zweiten mal Erklären sehr deutlich dargestellt (auch mit Beispielen)“

# MUTmacher:innen des Jahres

## Thorsten Dammann

ist an der Stadtteilschule Poppenbüttel als Koordinator der Berufsorientierung für uns immer ein Positivbeispiel, wie die Übergangsbegleitung innerhalb der Schule laufen kann. Er begleitet uns und die MUTis leidenschaftlich und sein Verantwortungsbewusstsein ist ansteckend und inspirierend.

## Caspar Götz von Olenhusen

nahm sich parallel zu seinem neuen Job viele Stunden Zeit, um alle unsere gebrauchten Verleih-Notebooks neu einzurichten und für den Verleih der Jugendlichen fit zu machen, mit einem Betriebssystem einzurichten und ein Inventar zu erstellen. Diese Mühe war die Grundlage für erfolgreiche digitale Zusammenarbeit mit unseren Jugendlichen im ganzen Jahr.

## Ebru Tomruk

inspirierte im vergangenen Jahr ca. 270 MUTis in den verschiedenen Programmpunkten als Junior MUTivatorin. Sie teilte mit den Jugendlichen ihre eigene Geschichte, ihre Herausforderungen und wie die Stolpersteine in ihrem Weg sie gestärkt haben. Als ehemalige MUTi, als Frau, ältere fürsorgliche Schwester und als angehende Sozialpädagogische Assistentin setzte sie sich regelmäßig und ehrenamtlich für die nächste MUTi-Generation ein.

## Thomas Kossmann

vertritt unsere Haltung, das Potenzial der Jugendlichen mit der richtigen Förderung zu entfalten, sie zu begleiten und wertzuschätzen. Er war einer der Betriebsvertretungen, die uns bei unserer ersten Betriebsmesse im Rahmen des MUT Camps Endspurt im Juni 2021 mit einem Azubi besuchten und führte Einzelgespräche auf Augenhöhe, die zwei unserer Jugendlichen ermutigten, eine Ausbildung als Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice zu absolvieren.

Was möchtest du  
den MUTivatoren noch  
mitteilen?

„Es war geil“

„Dass sie sehr gut waren und  
dass mir einfach alles gefallen hat“

„Ihr seid GEIL“

„Dankeschön dass Sie uns  
in so einer kurzen Zeit so vieles  
beigebracht haben.“

„Ich fand es mega, dass ihr euch  
jeden Schüler zugewendet habt.  
Es hat mega spass gemacht,  
was natürlich fast nur Dank euch  
war und ich hoffe für alle  
Schüler in der Zukunft hier auch  
mitmachen, dass sie genauso  
motivierende Mutivatoren haben  
wie wir in dieser Woche.“

„you good“

„Dass die 5 Tage richtig  
Spaß gemacht haben“

„Dass ich sie sehr mag.  
Die waren nett und dass  
ich sie vermissen werde.“

„Alles war sehr hilfreich,  
machen Sie weiter so ;)“

„Danke, dass ihr mich  
unterstützt habt. Weiter so!“

„Danke für alles. Diese schönen Tage  
werde ich nie vergessen“

„Ich finde, dass ihr euren Job besser  
macht als alle anderen, ihr geht  
auf unsere Wünsche ein und seid  
immer freundlich (obwohl es mache  
Chaoten gibt) seid ihr trotzdem  
immer für uns da. Ein dickes Lob und  
ein dickes DANKE! an euch für Alle <3“

# Offen gestanden

**Wir haben das Team gefragt:  
Was hat dich im vergangenen Jahr persönlich herausgefordert?  
An welchen schweren Aufgabe bist du gewachsen?**

**Kerstin**

„Das vergangene Jahr war bei mir geprägt von großer beruflicher Veränderung. Rückblickend war es sehr wichtig, dass ich mir zunächst Zeit für Erholung und Neuorientierung genommen habe. Meine darauffolgende Einarbeitung in der MUTAcademy musste pandemiebedingt in großen Teilen online stattfinden – ein herausfordernder Einstieg in einer Zeit, in der sich nicht viel im Voraus planen ließ. Ein persönliches Lernfeld war hier gefragt: immer wieder Mutige Entscheidungen zu treffen und gleichzeitig Dingen, die sich nicht ändern lassen, mit Gelassenheit zu begegnen.“

**Jonas**

„Ich habe im letzten Jahr gelernt wie wichtig es ist in einer Krise flexibel und kreativ zu bleiben und gleichzeitig wie schnell es passieren kann, durch den Wunsch alles zu schaffen, sich selbst zu überfordern. Sich Pausen zu gönnen bei etwas, was man gern macht, kann manchmal genauso schwer sein, wie sich zu etwas zu motivieren worauf man keine Lust hat. Beides ist gleich wichtig um am Ziel mit geradem Rücken anzukommen.“

**Philipp**

„Ich bin ein Mensch, der sehr stark im direkten Kontakt lebt und agiert und viele Fragen im professionellen Team mal „über den Tisch“ klärt oder auch aufschnappt. In diesem Jahr fehlte mir oft das Gefühl, was die anderen tun, wie ausgelastet sie sind, wie es ihnen geht oder wo sie Unterstützung brauchen. Ich selbst hatte Schwierigkeit, meine eigene Situation – und zwischendurch Überforderung – mitzuteilen. Für mich ist dadurch noch deutlicher geworden, wie wichtig Zeiten für Teambzusammenhalt und „weiche“ Themen sind. Die regelmäßigen Teamformate haben mir sehr geholfen, wieder eine Verbindung, Teamgeist und Motivation zu verspüren.“

„Wenn man sich hauptberuflich für die Gesellschaft einsetzt und die Gesellschaft einen im Stich zu lassen scheint, ist es schwer motiviert zu bleiben und zu hoffen. In den letzten Monaten ist im Weltgeschehen enorm viel passiert und vieles ist nicht richtig gelaufen. Zeitgleich denke ich, was manche Themen angeht, befinden wir uns im Prozess des positiven Wandels. Und Wandel ist zunächst mit Schmerz verbunden. Den auszuhalten, war und ist eine Herausforderung und erfordert viel Geduld und Disziplin.“

**Donya**

„Ein stetiger Wechsel der Gefühle. Ein Schwanken zwischen Mut und Furcht, Hoffnung und Pessimismus. Wut auf Ungerechtigkeit. Im Handeln gestoppt zu werden. Unplanbarkeit. Das Versuchen, auf alle individuellen Bedürfnisse im Team zu reagieren. Eine Achterbahnfahrt – rückwärts – im Pausen- und doch auch Düsenmodus. Das waren meine Herausforderungen. Und Chancen zugleich.“

**Natalie**

**Anton**

„Freda von der Decken und ich haben eine interne Kalkulation aufgestellt, mit welcher wir die Kosten und Leistungen der MUTAcademy, basierend auf unserer vorbereitenden Buchhaltung, automatisiert zuordnen können. Es hat Spaß gebracht, im Team diese Kalkulation auszuarbeiten und immer weiter daran zu basteln. Gleichzeitig war es aber auch herausfordernd wirklich all unsere Kosten in den unterschiedlichen Kategorien abzubilden.“

**Freda**

„Die größte Herausforderung im letzten Schuljahr war für mich zu akzeptieren, dass unsere Zielgruppe, Jugendliche aus sogenanntem herausforderndem Umfeld, von Politik und Gesellschaft so niedrig priorisiert wurde und dass sich im Schul- und Bildungssektor Veränderung auch in Krisenzeiten nur so schwerfällig anbahnt. Das Frustrierende daran ist, dass es an Erkenntnissen und guten Lösungsideen nicht mangelt. Das anzunehmen und darüber nicht zu verzweifeln, war und ist für die tägliche Arbeit sehr herausfordernd. Und gleichzeitig ein Ansporn, weiter dran zu bleiben, für unsere MUTis.“



# Human Resources

Die Wichtigkeit der eigenen Unternehmenskultur vor allem in Hinblick auf die Personal- und Teamentwicklung wurde in diesem Jahr immer präsenter. Der Bereich Human Resources entwickelte und professionalisierte sich nicht nur enorm weiter, er gewann gleichzeitig mit einem Team-Wachstum immer mehr an Relevanz. Daher wird sich der Bereich künftig ausweiten und den Prozess des Onboardings und der Qualitätssicherung immer mehr in den Fokus stellen.

## Personalgewinnung

Das Programmjahr 2020/21 war geprägt von der personellen Aufstockung des Teams. So fanden im Sommer und Herbst 2020 zwei Einstellungsrunden statt, bei dem sich jeweils ca. 90 Menschen mit unterschiedlicher beruflicher Vorerfahrung auf die Ausschreibungen bewarben. Bei dem zweistufigen Findungsprozess wird zunächst ein standardisiertes Kennenlernen organisiert. Im zweiten Schritt soll die engere Auswahl der passenden Bewerber:innen Aufgaben praktisch lösen. Dieses Vorgehen bietet einen tieferen Einblick in die Persönlichkeit und Qualifikation der Bewerber:innen, die anhand klarer Kriterien beurteilt werden. Für die Bewerbung auf die ausgeschriebenen Stellen zur Gewinnung neuen Personals waren weder ein Hochschulabschluss noch ein geradliniger Lebenslauf Voraussetzung. Eine positive Entwicklung wurde deutlich sichtbar: Der soziale Sektor wird immer attraktiver. Die Mehrheit der Bewerber:innen streben den Wechsel in eine „sinnhafte“ Tätigkeit an. Sie wollen ihren Beitrag für ein besseres Miteinander in der Gesellschaft leisten.

## Team

Mit Jonas Gliem und Kerstin Wintersberg – erstmals eine Elternzeitvertretung – gewann der MUTi Bereich zwei neue Mitarbeitende. Neben der inhaltlichen Einarbeitung, Personalentwicklungsgesprächen, Teambuildings und der Weiterentwicklung digitaler Austauschstrukturen erlangten Führungs- und Entscheidungsthemen immer mehr an Bedeutung. Die Vergrößerung brachte viele Fragen mit sich: Verlaufen Entscheidungsprozesse wirklich antihierarchisch? Welche Rolle spielen die Geschäftsführung und das vierköpfige Gründungsteam? Wer genau ist für welche Entscheidung verantwortlich? Fragen, die im kleineren Team als geklärt eingeordnet waren, tauchten in Personalgesprächen erneut auf. Die frischen Blicke und die neue Teamdynamik führten zur kritischen Auseinandersetzung mit vorhandenen Strukturen, was zur stetigen Weiterentwicklung der Organisation beitrug (SIEHE ORGANISATIONSENTWICKLUNG).

## Zeitgeist

Die grundsätzlich hohe Anzahl an Austauschformaten, Teambuildings, Personalgesprächen und Fortbildungen resultiert aus dem hohen Anspruch der MUTAcademy an Arbeitsqualität, individueller Zufriedenheit im Team und Teamzusammenhalt. Der veränderte Arbeitsalltag in der Pandemie stellte nun die Frage in den Mittelpunkt, wie man diesem Anspruch gerecht

bleiben kann, um eine gute Zusammenarbeit und gleichzeitige Einarbeitung auf Distanz gewährleisten zu können. Neue Rituale und Formate wurden als Reaktion auf die neue Situation erstellt. So entstanden u.a. digitale Wochen-Check-Ins und Check-Outs und terminierte Zoom-Tea-Times. Mutmachende Essenslieferungen nach Hause förderten das Gemeinschaftsgefühl, digitale Wissenslücken wurden aufgedeckt und wertvolle Hacks weitergegeben. Auch fachliches Wissen wurde in Form von monatlichen einstündigen MUTspirations oder eines internen Fortbildungstags per Videokonferenz vermittelt und für zukünftige Teammitglieder aufgezeichnet.

# Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der MUT Academy vereint die interne und externe Kommunikation und Marketing. Viele Projekte in diesem Bereich sind fortlaufend, beispielsweise die Pflege der Webseite, des MUTletters, des Blogs und der Social Media Kanäle, sowie der Bereitstellung diverser Kommunikationsmedien und Merchandise. Das Programm und das stetige Wachstum des Unternehmens bieten immer wieder neue Anlässe für die Neuschaffung und für das Neudenken von Medien. Im vergangenen Jahr sind neue Elemente entstanden, die einen großen Beitrag zur Professionalisierung darstellen. Darüber hinaus bringen die neuen Medien das Unternehmen immer näher an das Ziel der angemessenen und wertschätzenden Repräsentation der Jugendlichen in der MUT Academy.

## Dimensionen der Interaktion

Ausdrucksstarke Posen, breites Lächeln und eine starke Haltung: Die Powerposen von einigen MUTis wurden im Rahmen der Entstehung von sogenannten „MUTimotions“ fotografisch festgehalten und mit verspielter Grafik zu kleinen Animationen (Gifs) verarbeitet. Die MUTimotions bieten eine Bandbreite von Reaktionen, Emotionen und Wünschen, die die Corporate Identity der MUT Academy um ein weiteres Medium erweitern. Für die Kommunikation in Form von Kurznachrichten an die MUTis, Präsentationsfolien, Mails und Social Media Beiträgen war dies eine wichtige Entwicklung, die zu einem weiteren Alleinstellungsmerkmal in der Außendarstellung der MUT Academy beiträgt.

## Kommunikationsmedien

Der erste Eindruck zählt. Hochwertige Anmeldehefte in Kombination mit Info-Flyern sind entstanden. Im Sinne der guten Elternarbeit, Transparenz und Vereinfachung des aufwendigen Bewerbungs- und Anmeldeprozesses wurden diese Medien neu gedacht und konzipiert. Grundlegend wird bei allen Projekten der Öffentlichkeitsarbeit das Ziel verfolgt, die Unternehmenskultur in ihrer Gesamtheit nach innen und nach außen richtig und ehrlich zu präsentieren.

Jedes Jahr kommt ein neues Projekt hinzu, welches das CI vervollständigt und zugleich den Zeitgeist festhält. Mit diesem Jahresbericht, der nun im dritten Jahr erscheint, wird auch eine Serie beendet, in der sich Form und Farbfolge wiederholen.

## Wirkmacht von Momentaufnahmen

Die Macht von Bildern wird oft unterschätzt. Im Vergleich zu Worten haben Bilder den Vorteil, dass sie direkter auf das Bewusstsein wirken. Die Jugendlichen, die sich im Rahmen der MUT Academy engagiert, visionär und vor allen Dingen ehrlich zeigen, werden zum größten Teil von der Gesellschaft vergessen, teilweise auch verurteilt. Sie erlangen kaum die Gelegenheit ihre eigentliche Persönlichkeit zu präsentieren, weil sie sich selbst tendenziell in Frage stellen. Die Bilder von den MUT Veranstaltungen halten die Momente fest, in denen die MUTis ihre Stärke und ihre Lebenslust ausstrahlen. Diese Bilder veränderten nicht selten die Wahrnehmung der Menschen von den Jugendlichen positiv, die sonst nichts mit der Zielgruppe zu tun haben. Somit spielen die Fotografien als Medium für die Kommunikation der MUT Academy eine zentrale Rolle.

## Presse

Direkt nach dem ersten Lockdown rückte die Zielgruppe der MUTAcademy kurzzeitig ins Zentrum der Medienaufmerksamkeit. Dieses Jahr ließ das Interesse leider stark nach. Unsere Pressemeldungen erhielten kaum Resonanz. Und auch anhand der allgemeinen Berichterstattung wurde sichtbar, dass die Problematiken unserer Zielgruppe kaum noch behandelt werden.

„Das war wirklich total schön, den MUT Spirit selbst im digitalen Raum wieder aufleben zu lassen.“

MUTivatorin nach ihrem Einsatz in der Zukunftswerkstatt

# Finanzierung & Verwaltung

Seit Gründung der MUTAcademy ist es das Ziel, ein möglichst nachhaltiges und diversifiziertes Finanzierungsmodell aufzubauen. Im vergangenen Schuljahr hat die MUTAcademy einen entscheidenden Schritt in diese Richtung gemacht: Förderpartnerschaften wurden langfristiger und die Gespräche mit der Agentur für Arbeit produktiver.

## Das Förderkonsortium

Ein Meilenstein für die Entwicklung eines nachhaltigen Finanzierungsmodells war die Einrichtung eines Förderkonsortiums durch die MUTAcademy. In dem Konsortium kommen die größten und wichtigsten Förderpartner:innen der MUTAcademy in regelmäßigen Abständen zusammen. Gemeinsam werden der Stand sowie nächste Schritte in der Finanzierungslogik der MUTAcademy durchdacht und besprochen.

Die Haltung der Mitglieder des Förderkonsortiums ist geprägt durch großes Interesse an den Jugendlichen, Verständnis für die Arbeit im sozialen Sektor und einen intensiven, ehrlichen, konstruktiven Austausch. Die Treffen, die in diesem Jahr einmal analog und viermal digital stattfanden, waren und sind eine enorme Bereicherung für die MUTAcademy. Mitglieder des Förderkonsortiums sind Vertreter:innen der Hans Weisser Stiftung, der Joachim Herz Stiftung, der Claussen-Simon-Stiftung, der Barclays Bank, der Homann Stiftung, der Klaus und Lore Rating Stiftung, der Aurubis AG und der Peter Jensen Stiftung. Im kommenden Schuljahr wird die Runde erweitert durch die Otto-Beisheim-Stiftung und die Rudolf-Augstein-Stiftung.

## Die Agentur für Arbeit

Eine Ko-Finanzierung des Programms durch die Agentur für Arbeit ist eine der wichtigsten Projekte seit Gründung der MUTAcademy.

Die Arbeit mit Jugendlichen im Bereich Übergang Schule/Beruf wird zurzeit überwiegend von Unternehmen oder Stiftungen übernommen. Der (Sozial)staat darf aber nicht aus seiner Pflicht entlassen werden, Verantwortung für Jugendliche zu übernehmen, die das staatliche Schulsystem voraussichtlich ohne eine gesicherte Zukunftsperspektive verlassen. Diese Überzeugung war und ist immer Teil der Fundraising-Strategie gewesen. Durch eine Ko-Finanzierung durch die Öffentliche Hand wird nicht nur die Verantwortung geteilt, außerdem reduziert sich die Abhängigkeit vom Stiftungssektor, der für die Anschubfinanzierung in den Gründungsjahren der MUTAcademy bisher entscheidend war.

Dem großen Ziel der Ko-Finanzierung ist die MUTAcademy im vergangenen Jahr deutlich näher gekommen. Entscheidend hierfür war einerseits der Einsatz einzelner Mitarbeiter:innen der Agentur für Arbeit, andererseits das großartige Engagement der Förderpartner:innen des Förderkonsortiums, denn das Finanzierungskonzept sieht vor, dass die Agentur für Arbeit die Hälfte der Programmkosten trägt, während die andere Hälfte durch Drittfinanzierer gedeckt wird.

## Einnahmen

Im vergangenen Schuljahr wurden 620.000,00 € an die MUTAcademy gespendet. Der Großteil der Einnahmen sind Spenden von Stiftungen und Unternehmen. Ein kleiner Teil sind Teilnehmer:innenbeiträge, die die Jugendlichen als symbolischen Beitrag pro MUT Camp leisten.

## Spenden

Spenden von Stiftungen und Unternehmen sind die mit Abstand größte Einnahmequelle der MUT Academy. Nach durch Corona bedingten Unsicherheiten bei der Spendenzusage zu Schuljahresbeginn verlief das Fundraising-Jahr schließlich überraschend gut. Viele Unternehmen und Stiftungen waren und sind sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung in diesen für Jugendliche herausfordernden Zeiten bewusst, die MUT Academy erlebte darüber sehr großen Zuspruch für ihre Arbeit. Stiftungen, die bisher nicht im Bereich Übergang Schule/Beruf gearbeitet hatten, richteten Corona-Fonds ein, von denen die MUT Academy im vergangenen Jahr profitierte. Einige neue Stiftungen konnten als Förderpartner:innen dazu gewonnen werden. Langjährige Förderpartner:innen verstärkten ihr Engagement, aus einmaligen Förderungen entstanden zwei- bis dreijährige Förderpartnerschaften, die Planungssicherheit geben.

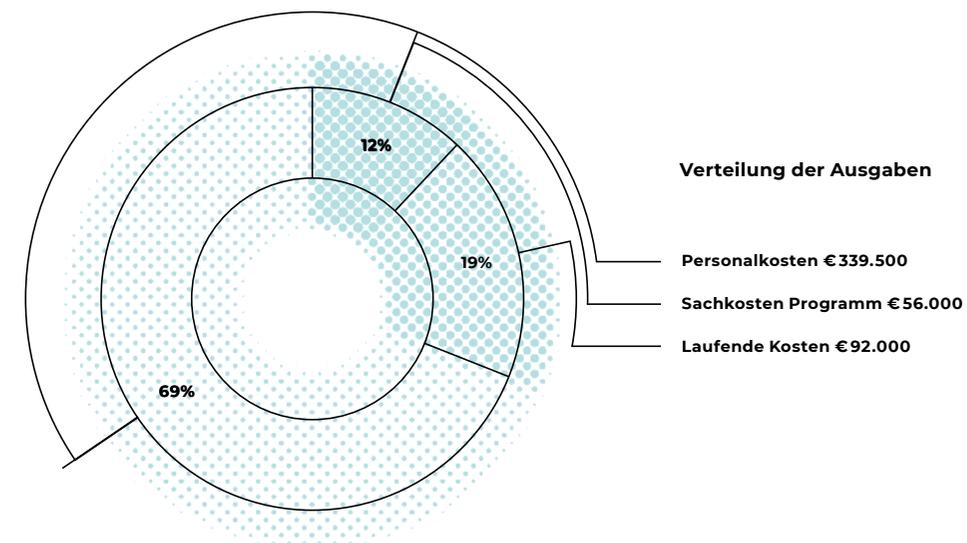
### Liste Förderpartner

**Agnes Gräfe Stiftung**  
**Aurubis AG**  
**Barclays**  
**Bürgerstiftung Hamburg**  
**Claussen Simon Stiftung**  
**CMS Hasche Sigle**  
**Deloitte GmbH**  
**Ernst-Commentz-Stiftung**  
**Ernst + Young GmbH**  
**Foerderverein der Freunde des LC Hamburg-Hoheneichen**  
**Hamburger Abendblatt hilft e.V.**  
**Hamburg Rotary Stiftung**  
**Hans Weisser Stiftung**  
**Hanns R. Neumann Stiftung**  
**Heldor Stiftung**  
**Homann-Stiftung**  
**HJB Stiftung**  
**HSV Stiftung**  
**Joachim Herz Stiftung**

**Klaus und Lore Rating Stiftung**  
**MenschHHamburg e.V.**  
**Nordmetall-Stiftung**  
**Peter-Mählmann-Stiftung**  
**Reinhard Frank-Stiftung**  
**Spendenparlament Hamburg**  
**Stiftung Rehkids**  
**Stiftung Zukunft – Familie Simon**  
**Syndicats eG**  
**Tantau Stiftung**  
**Town & Country-Stiftung**  
**Privatspenden**

## Teilnahmebeitrag

Eine weitere, wenn auch kleine, Einnahmequelle sind die Teilnehmer:innenbeiträge in Höhe von 40 €, die die Jugendlichen pro MUT Camp zahlen. Können Jugendliche den Betrag nicht aufbringen, findet sich immer eine Lösung, zum Beispiel durch die Schulvereine der Partnerschulen oder Bildungs- und Teilhabegelder.



## Ausgaben

Die Ausgaben betragen im vergangenen Jahr 490.000,00 €. Die Gelder wurden zu 69 % für Personalkosten ausgegeben, zu 12 % für Sachkosten im Programmbereich und zu 19 % für laufende Kosten. Die Verteilung der Kosten ist in diesem Jahr untypisch und etwas verzerrt, da durch die Pandemie sehr viele Sachkosten im Programmbereich entfallen sind. Die MUT Academy konnte dadurch einige Gelder einsparen und diese ins kommende Schuljahr mitnehmen.

### Personalkosten

Das Kernprodukt der Arbeit der MUT Academy ist die direkte, zwischenmenschliche Arbeit mit den Jugendlichen. Deshalb ist das Personal, das direkt mit den Jugendlichen arbeitet, das kostbarste Gut der Organisation. Entsprechend fließt ein Großteil der Ausgaben in Personalkosten. Die Unterteilung der Personalkosten in Programm und Organisation zeigt auf, wie viel Personal direkt mit Jugendlichen arbeitet und wie viel indirekt, also in den Bereichen Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, Human Resources, Organisationsentwicklung und Verwaltung.

### Programm Sachkosten

Die Sachkosten waren in diesem Jahr geringer als in den Vorjahren, weil verschiedenste Programmelemente nicht stattfanden bzw. in reduzierter Form durchgeführt wurden.

### Laufende Kosten

Die laufenden Kosten ergeben sich aus der Infrastruktur, die für die Arbeit der MUT Academy notwendig ist: Miete, Versicherungen, IT-Infrastruktur (Internet, Handy-Verträge, Lizenzen) und monatliche Beiträge für verschiedene Programme, Mitgliedsbeiträge, Büromaterialien, Aufwendungen für das Team.

# Organisationsentwicklung

Die Weiterentwicklung der Organisation lässt sich in jedem der dargestellten Bereiche erkennen, der Bereich Organisationsentwicklung widmet sich wesentlich der inhaltlichen Grundlage des Unternehmenskonzepts. Im vergangenen Jahr ist ein erheblicher Teil der Ressource aus diesem Bereich in die wissenschaftliche Fundierung des Programmkonzepts investiert worden.

Aktuelle wissenschaftliche Beiträge, beispielsweise von Aladin El-Mafaalani, und Studien aus der aktuellen Resilienzforschung, unter anderem von Christine Berndt, boten für die Einschätzung sowohl des gesellschaftlichen Problems als auch seiner Lösung der MUT Academy fundierte und faktische Bestätigung. Diese Erkenntnisse finden sich in der Extrabeilage zu dem vorliegenden Jahresbericht. Darüber hinaus wurden die etablierten Strukturen dafür genutzt die Wirkung der durchgeführten Aktivitäten zu messen und die Qualität des Unternehmens zu sichern.

## Wirkungsmessung

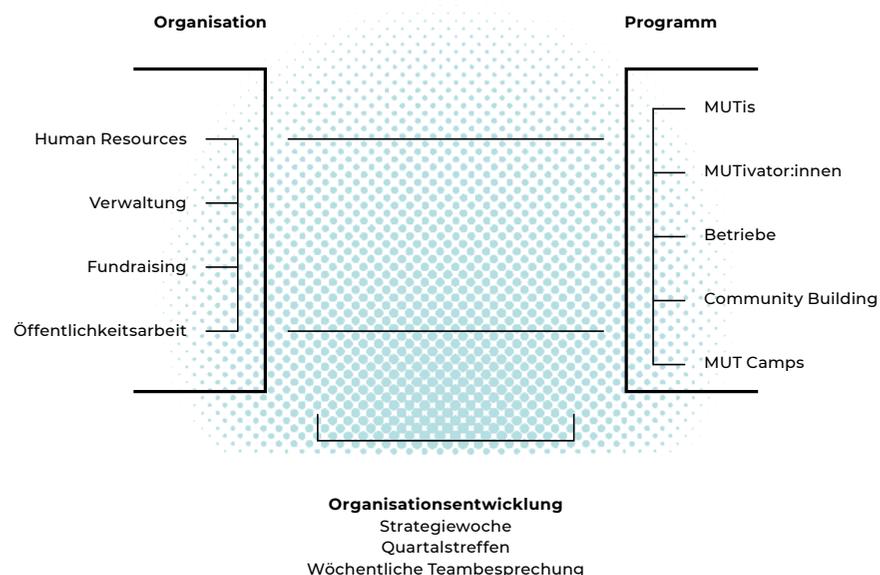
Ziel der Wirkungsmessung ist es, den Erfolg bei den Jugendlichen und anderen Zielgruppen (MUTivator:innen, Schulen, Betriebe usw.) sowie in unseren Arbeitsbereichen zu messen und nachzuweisen. Es werden dafür verschiedene Instrumente wie Umfragen, E-Mails oder Gespräche genutzt. Dies machen wir sowohl intern als auch mit externen Partnern.

Im vergangenen Jahr wurden gemeinsam mit der Fakultät für Erziehungswissenschaften (Fokus Psychologie des Lehrens und Lernens) zwei Bachelorarbeiten zur Untersuchung der Wirkung unserer Arbeit auf die Jugendlichen geschrieben: eine quantitative Befragung mit Items zur Selbsteinschätzung der Teilnehmenden aus Jahrgang 10 hinsichtlich der Konstrukte „Growth Mindset“ und „Grit“ und eine interview-basierte, rückblickende qualitative Analyse durch Befragung einiger Alumnae:in. Die Aussagekraft der Ergebnisse ist durch die Pandemie leider sehr eingeschränkt. Die Haltung der Jugendlichen wurde durch diese Einwirkung auf ihren Lebensrhythmus stark beeinflusst, unser Programm konnte nicht wie gewohnt stattfinden und auch die Datenmenge litt leider stark unter der schlechteren Erreichbarkeit der Jugendlichen. Wir danken den Professor:innen, der Fakultät und den Studierenden für die technisch reibungslose Zusammenarbeit und hoffen, im kommenden Schuljahr erneut eine größere Forschungsarbeit in Auftrag zu geben mit der Fragestellung, welchen Unterschied wir gegenüber einer ähnlichen Vergleichsgruppe machen, die nicht bei der MUT Academy dabei ist.

## Quartals- und Strategietreffen

Innehalten, evaluieren und reflektieren sind Kernelemente der MUT Academy, um einerseits die Qualität der Arbeit mit den Jugendlichen und andererseits die Zufriedenheit aller Teammitglieder zu gewährleisten. Im vergangenen Berichtsjahr fanden dazu wie gewohnt vier zweitägige Quartalstreffen statt, in denen das vergangene Quartal reflektiert und kommende Projekte geplant sowie Zuständigkeiten verteilt wurden. In der jährlich stattfindenden Strategie-Woche wurden das große Ganze in den Blick genommen und interne Prozesse und Strukturen weiterentwickelt sowie grundsätzliche Fragen und Haltungen diskutiert. Die intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit, die Betrachtungen mit Abstand und

## Das Organigramm der MUT Academy



48

an einem anderen Ort sind ein sehr gewinnbringendes und teambildendes Element, das sich insbesondere im Home-Office lastigen vergangenen Schuljahr als enorm relevant erwiesen hat.

### Netzwerke und Austausch

Der Austausch mit anderen Organisationen hat sich seit der Gründung der MUT Academy immer ausgezahlt. Voneinander lernen und miteinander sprechen ist immer gewinnbringend, die unterschiedlichen Perspektiven auf ähnliche Herausforderungen bringen weiter. Im vergangenen Jahr war der intensive Dialog in der „HaWei“-Gruppe ein festes Element. Die von der Hans Weisser Stiftung initiierte Gruppe bringt regelmäßig Organisationen zusammen, die ebenfalls im Bereich Übergang Schule/ Beruf arbeiten. Hier wird sich gegenseitig unterstützt und zugehört. Durch dieses Format stehen wir in einem engen Austausch mit Teach First Deutschland, Phase BE, Schlaufox e.V., Rock Your Life! Hamburg, JOBLINGE, Chancenwerk e.V. und Hacker School.

### Wachstum

Die MUT Academy hat sich mit dem Thema „Wachstum und Skalierung“ lange und intensiv auseinandergesetzt, verschiedene Szenarien wurden analysiert und durchgespielt. Diese Prozesse führten zu der Entscheidung, dass die MUT Academy vorerst ausschließlich in Hamburg existieren soll, um hier ein relevanter Akteur im Bereich Übergang Schule-Beruf zu werden. Die Kraft und die Ressourcen, die es kosten würde in ein anderes Bundesland zu skalieren, stehen in keinem Verhältnis zu dem, was mit dem gleichen Aufwand in Hamburg mit bereits bestehenden Strukturen und Netzwerken geschaffen werden kann. Innerhalb Hamburgs gibt es noch immer zu viele Jugendliche ohne Anschlussperspektive.

Die strategische Richtung wird also sein, einerseits noch mehr Jugendliche zu erreichen. Andererseits möchte die MUT Academy sich parallel auf systemische Wirkung konzentrieren und damit die Erfahrungen und erprobten Methoden ins (staatliche) System bringen. Wie genau dieser Weg aussehen wird, ist noch ungewiss. Aktuell beschäftigt sich die MUT Academy intensiv mit diesen Fragen und wird in dem Prozess von Odin Mühlenbein von Ashoka begleitet.

### Zertifizierungen

Im letzten Jahr erhielt die MUT Academy zum ersten Mal seit ihrer Entstehung gleich zwei wichtige Qualitätssiegel und eine weitere Auszeichnung.

#### Freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe

Die MUT Academy ist von der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration als zertifizierter Freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe anerkannt worden. Das eingereichte Kinderschutzkonzept sowie eingeführte Prozesse und Strukturen sorgen für einen noch besseren Schutz unserer Jugendlichen.

#### Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV)

Im Herbst 2020 erhielt die MUT Academy außerdem das offizielle AZAV-Siegel (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) von der DEKRA e.V. verliehen. Die Qualität der Arbeit der MUT Academy wurde hierfür durch einen externen Sachverständigen aufwendig geprüft. Die Audits werden nun Jahr für Jahr wiederholt und sind eine Grundvoraussetzung für die Finanzierung durch die Agentur für Arbeit.

#### HanseMercur Preis für Kinderschutz 2019

Im Herbst 2020 bekam die MUT Academy den HanseMercur Preis für Kinderschutz 2019 verliehen – eine Auszeichnung, mit der die hochkarätige Jury die MUT Academy neben fünf weiteren Projekten für ihre engagierte Arbeit ehrte. Besonders beeindruckten die sehr persönliche Preisübergabe durch Vertreter:innen der HanseMercur in Hamburg und die Grußworte der damaligen Familienministerin Franziska Giffey.

49

„Ich wollte euch danken, weil ich es ohne euch 100% nicht geschafft hätte. Ihr habt mich mental gestärkt, gelobt, davor ist mir nie aufgefallen, dass trotz meines Sprachfehlers ich kommunikative Stärke besitze. Da habt ihr mich bestärkt. Ich hoffe, dass ihr weiter macht. Wir brauchen viel mehr Unternehmen wie euch hier in HH.“

## Ausblick & Dank

Mit der Entscheidung 90 Jugendliche für das Programmjahr 2021/22 aufzunehmen steht dem Team bei gleichzeitig andauernder Pandemie eine neue Herausforderung bevor. Hilfreich sind die vielen neuen angepassten Programmpunkte und Strukturen, die im vergangenen Jahr entstanden sind. Die Organisation wird mit – demnächst – zehn hauptamtlichen Mitarbeitenden gut aufgestellt sein.

Danke an alle, die mit uns MUT machen: an unsere Beiratsmitglieder, die uns mit guten Fragen zur Seite stehen, an die Vertreter:innen des Förderkonsortiums für ihren Mut, an die Stiftungen und Unternehmen, die uns facettenreich fördern, an die Schulleitungsteams, Berufsorientierungsteams und weitere Lehrkräfte unserer Kooperationsschulen, ohne deren Unterstützung wir nicht diese Erfolge erzielen könnten, an unser Betriebsnetzwerk für ihr ehrliches Interesse und ihren Einsatz, an unsere ehrenamtlichen MUTivator:innen, die sich, insbesondere in diesem Jahr, leidenschaftlich auf ein Abenteuer einlassen, an die Eltern unserer MUTis für ihr Vertrauen und natürlich auch an die MUTis selbst. Ihre Ehrlichkeit und ihr Ehrgeiz ist für viele in unserem Netzwerk eine Inspiration.

Ein besonderer Dank geht an Karin Pilnitz, die uns im vergangenen Jahr beratend und bestärkend zu Schulkooperationsfragen und im Zuge dieses Jahresberichts als Korrektorin eine große Unterstützung gewesen ist.

# Impressum

## MUT Academy Jahresbericht 2020/21

Ansprechpartnerinnen  
**Donya Golafshan**  
**Freda von der Decken**

Foto  
**Bruno Kubitz**  
MUT Academy

Design  
**Nils Poppe**

Druck  
**resettpauli.de**

Auflage  
**150**

Organisationsprofil  
**MUT Academy gGmbH**

Sitz der Organisation gemäß Satzung  
**Hamburg**

**Gründung Januar 2018**

weitere Niederlassungen  
/

Rechtsform  
**gemeinnützige Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung (gGmbH)**

Registereintrag  
**Handelsregister:  
HRB 150196 (Amtsgericht Hamburg)**

Erklärung des gemeinnützigen Zwecks  
**Die MUT Academy gGmbH  
verfolgt nach ihrer Satzung  
ausschließlich gemeinnützige  
Zwecke im Sinne von:  
Erziehung, Volks- und Berufsbildung,  
Jugendhilfe,  
§ 52 Absatz 2 Satz 1 Nr. 7, 4 AO**

**Freistellungsbescheid vom 13.02.2018,  
Finanzamt Hamburg Nord**

Kontaktdaten  
**MUT Academy gGmbH  
Valentinskamp 45 a  
20355 Hamburg  
0176 - 36 79 83 17  
info@mutacademy.de  
www.mutacademy.de**

Vertreten durch  
**Freda von der Decken  
Philipp Artl**

Spendenkonto  
**MUT Academy gGmbH  
IBAN: DE 83 2005 0550 123 821 18 80  
BIC: HASPDEHXXX**

